Rundbrief
4. März 2022
Nr. 1

denkmalnetzbayern.de
informiert. präsentiert. kommuniziert.

Liebe Mitglieder des Denkmalnetzes, liebe Denkmalfreunde,

auch in diesem neuen Jahr, in dem das Denkmalnetz sein 10jähriges Bestehen feiert, läuft immer noch vieles online. Allmählich haben wir uns alle schon besser daran gewöhnt, auch wenn Onlinesitzungen natürlich die persönlichen Begegnungen nicht ersetzen. Auf welchen Wegen auch immer Sie sich denkmalpflegerisch engagieren – wir wünschen Ihnen besten Erfolg im neuen Jahr. Bleiben Sie dran und vor allem bleiben Sie gesund!

Trotz der Umstände voller Unwägbarkeiten fand im letzten Jahr auch ein Jahrestreffen zum Thema „Denkmalschutz vs. Betongold" in München statt, wenn auch in angepasstem Format als Freiluftveranstaltung. Bei drei parallel verlaufenden Stadtrundgängen zu ausgewählten Beispielen wurden die Vielfalt und die Schwierigkeiten des bürgerschaftlichen Engagements in einer Großstadt wie München aufgezeigt, etwas improvisiert, am Ende aber doch interessant und fröhlich.

Die Coronabeschränkungen haben den Blick auch nach innen gerichtet. Wir nutzen gerade die stille Zeit zum Auffrischen des Denkmalnetzes: Die Website wird überarbeitet und der Rundbrief neu aufgestellt. Gegenseitiger Austausch und aktive Teilnahme sollen angeregt und der Nutzen erhöht werden. Wir führen neue Rubriken ein: „Im Porträt" stellen wir regelmäßig Mitglieder vor, ob Bürgerinitiative, Verein oder Einzelkämpfer. Das wird dem Netzwerkgedanken gerecht und soll Spezialkenntnisse vor dem Schlummer retten. „Über den Tellerrand" schauen wir, geographisch wie thematisch, auf Gefilde jenseits der bayerischen Denkmalpflege. Die Hinweise auf Veranstaltungen werden ergänzt mit hilfreichen, interessanten Quellen und Recherchetipps. Dabei darf auch mal – wie diesmal – geschmunzelt werden.

Eine Aufbruchstimmung ist auch in den verschiedenen Kreisen, Gruppen und Gremien innerhalb des Denkmalnetzes zu verzeichnen: ein Kreis besonders engagierter Bündnismitglieder trifft sich seit November ca. einmal im Monat, um über strategische Fragen zu diskutieren oder zu Themen wie „Vollzug des Denkmalschutzgesetzes" oder „Bauen im Bestand". Die Gruppen stehen allen Interessierten offen, es gibt viel zu tun. Mitmachen ist erlaubt und erwünscht!

Annegret Bähnisch und das Redaktionsteam

NEUES AUS DEM DENKMALNETZ BAYERN

Für eine bessere Zusammenarbeit – Neues Format für Heimatpflege und Denkmalpflege

Im Dezember 2020 starteten der Bayerische Landesverein zusammen mit dem Bürgerportal des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege und dem Denkmalnetz Bayern eine offene Sprechstunde für die Kreis- und Stadtheimatpfleger in Bayern zum Austausch, zur gegenseitigen Unterstützung und vor allem für eine engere Zusammenarbeit der Heimatpflege mit der staatlichen Denkmalpflege. Inhaltlich geht es um Einzelfälle und grundsätzliche Themen der Denkmalpflege. 2021 kam der Kreis zu drei Gesprächen im online-Format zusammen, was in diesem Fall durchaus von Vorteil ist, weil damit eine Teilnahme der bayernweit tätigen Heimatpfleger leicht und ohne Aufwand möglich ist. Der offene Gesprächskreis wird auch in diesem Jahr fortgeführt.

IM PORTRÄT

Carolin Schmuck und die Vortragsreihe Heimatpflege-Denkmalpflege der Volkshochschulen im Landkreis Schwandorf

Im letzten Jahr startete der Verbund der Volkshochschulen im Landkreis Schwandorf zusammen mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege eine Vortragsreihe zu Themen der Heimat- und Denkmalpflege – initiiert von Carolin Schmuck, Leiterin dieses Volkshochschulenverbunds. In den Vorträgen geht es um Heimatpflege, Baukultur, Denkmalrecht, Kulturlandschaften, Trachten, Bräuche, Volksmusik u.v.m. Sie sind als Forum für die Heimatpfleger gedacht und offen für alle Interessierten.
Carolin Schmuck M.A., Bündnismitglied im Denkmalnetz Bayern, leitet seit 2011 ehrenamtlich das Volksbildungswerk Nittenau und ist seit Mitte 2019 in der VHS im Städtedreiecke zuständig für die Koordinierung der Volkshochschulen im Landkreis Schwandorf (außer Stadt Schwandorf). Nach ihrem Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Regensburg und einer Familienzeit begann sie 2005 bei der Stadt Nittenau, zunächst im Bereich Museum, Bücherei und Touristik, von 2014 bis 2019 als Museumsleiterin. Sie möchte Heimat- und Denkmalpflege im VHS-Programmbereich Gesellschaft fest verankern. Vor allem die Kreis- und Ortsheimatpfleger werden in die Vermittlung der „Landkreis-Erkundungen" miteingebunden. Die nächsten Ideen betreffen die Vorstellung von gelungenen Beispielen in der Denkmalpflege im Landkreis und die Vernetzung mit anderen Institutionen. Und hier ein Blick in das Programm: [link https://vhs-schwandorf-land.de/Suche?cmxelementid=web4e15b88472a73&seite=&s=Heimatpflege&mf_objekt=Homepage&f=&autowert=]

vhs Verbund der Volkshochschulen im Landkreis Schwandorf

ÜBER DEN TELLERRAND

Foto: Screenshot Landesdenkmalamt Berlin, Michael Malliaris

Unter dem Asphalt das Mittelalter

Eine spannende Entdeckung machten die Archäologen des Berliner Landesdenkmalamtes. Eigentlich sollten am Molkenmarkt nahe der Spree nur Strom- und Gasleitungen verlegt werden, doch die Bagger stießen auf einen mittelalterlichen Bohlendamm. [link https://www.berlin.de/landesdenkmalamt/aktuelles/kurzmeldungen/2022/neues-von-der-grabung-molkenmarkt-januar-2022-1170851.php] National Geographic griff das Thema auf und erzählt von „Deutschlands ältesten Straßen", etwa in Frankfurt oder Hamburg. [link https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2022/01/deutschlands-aelteste-strassen].
Straßennamen wie Bohlweg oder Steinstraße verraten oftmals den frühen Ursprung einer Straße, an der sich dann Siedlungen und Handelsplätze entwickelten, auch in Bayern.
Haben Sie in ihrer Nähe auch solche Straßen? Welche Bedeutung mag der Bohlenplatz in Erlangen haben? Oder der Steinweg in Coburg? Erste Hinweise kann der Denkmalatlas Bayern liefern. Wir freuen uns auf Ihre Mitteilungen!

INTERESSANTE LINKS UND RECHERCHE-TIPPS

ZENTRALINSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE

Münchner Fotosammlung

Das Münchner Zentralinstitut für Kunstgeschichte verfügt über einen großen Bestand an Fotosammlungen, die in einer Photothek online zur Verfügung stehen, darunter eine große Sammlung mit Fotos von der Stadt München. Die gut dokumentierten Fotos reichen von Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die 1970er Jahre. Die gezielte Suche gestaltet sich zwar etwas schwierig, aber die ein oder andere Überraschung lässt sich entdecken. Wer auf einem Streifzug durch die Sammlung ein interessantes Foto entdeckt, kann dies gerne im nächsten Rundbrief kundtun! [https://artsandculture.google.com/partner/zentralinstitut-fuer-kunstgeschichte]

Archivschnipsel aus dem BR-Archiv

Der Bayerische Rundfunk präsentiert in seiner Mediathek unter der Rubrik „BR Retro" Filmbeiträge aus den 1950er und 1960er Jahren. Die Themen sind breit gestreut und reichen von der Traditionspflege über Zeitgeistiges und politische Themen bis hin zu Architektur- und Stadtplanung, vornehmlich über den Wiederaufbau. Eine gezielte Suche ist leider nicht möglich, aber Herumstöbern lohnt sich, dabei kann man Schmankerl wie das folgende entdecken: [link: https://www.br.de/mediathek/video/br-retro-architekten-und-ihre-haeuser-alexander-von-branca-av:6086807ec8fe330007bfce99] Architekt Alexander von Branca stellt sein Privathaus und dessen Konzeption vor, derweil seine kleinen Kinder durchs Bild springen.

UNSERE DENKMÄLER

Informationen zu allen gefährdeten, geretteten und verlorenen Denkmälern in Bayern finden Sie hier ...

Eine unendliche Geschichte – Die Villa Max in Ammerland

An und für sich ist es still geworden um die traurige Villa Max in Münsing am Ammersee. Anfang Januar 2022 tauchte sie erneut in der Süddeutschen Zeitung auf, viel Neues war nicht zu lesen [link https://www.sueddeutsche.de/muenchen/gabriel-von-max-max-villa-ammerland-starnberger-see-1.5500352]. Etwas mehr verrät ein Bericht in der BR-Abendschau am 4. Februar. Die beharrliche Eigentümerin streitet die Denkmaleigenschaften ab, weil der berühmte Maler Gabriel von Max nur allzu kurz darin wohnte. Mit oder ohne Maler bleibt die Villa aber denkmalwürdig, als typisches Beispiel der „Villenarchitektur am Starnberger See" um 1870, wie Generalkonservator Matthias Pfeil bestätigt [link https://www.br.de/mediathek/video/starnberger-see-die-villa-max-und-der-denkmalschutz-av:61fd22ac151f90000812ba3a]. Seit Mitte der 1990er Jahre kämpft die Eigentümerin gegen den Denkmalschutz ihres Hauses, mit mehreren Abrissanträgen und einem Gutachten. Es stellt sich die Frage, ob es nach einem derartigen Marathon nur um einen Sieg über gesetzliche Regularien geht.

Foto: wikicommons, Gras-Ober

Verloren – Außenanlage des DAV-Kletterzentrums München-Süd

In Münchens legendärem Klettergarten an der Thalkirchner Straße wurden Anfang Februar Fakten geschaffen und der besonders beliebte Teil zur Hälfte abgerissen.
Sowohl das Denkmalnetz Bayern als auch Reinhold Messner und der Bund Deutscher Architekten halten diese Kletteranlage mit ihren felsartigen Betonstrukturen für einzigartig und historisch bedeutend. Dennoch wurde sie nicht in die Denkmalliste aufgenommen, mit Verweis auf das zu geringe Alter. Der DAV, der seine Mitglieder für das Draußen-Sein begeistern möchte, hält die Außenanlage für überholt und wird dort die dreizehnte Boulderhalle Münchens (Kosten 7,5 Mio Euro) errichten – gefördert von der Landeshauptstadt in Höhe von 3 Mio Euro. Trotz Selbstverpflichtung zur Klimaneutralität bis 2030. https://www.bda-bund.de/2021/12/erhalt-der-freikletteranlage-an-der-thalkirchner-strasse/ https://www.denkmalnetzbayern.de/index.php/menueeintrag/index/id/10/seite_id/2871. https://www.draussen-bouldern.de/

Foto: draussen boldern

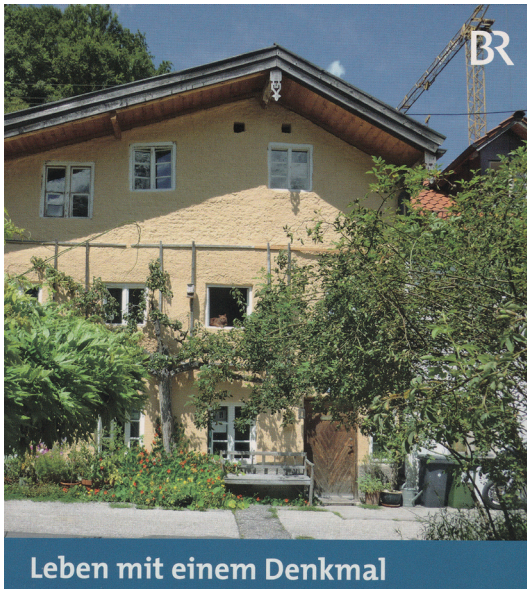
DER BLICK AUS MEINEM FENSTER ...

… fällt auf eine fensterlose Betonwand eines Unigebäudes. Beim Bau dieses Trakts wurde der Mindestabstand deutlich unterschritten, weil das benachbarte „Riedererhaus" abgerissen werden sollte. Das Haus des Schneidermeisters Riederer in der Ludwigstraße 23, in der ehemaligen Villengegend entlang der Schwabinger Landstraße, wurde 1823 errichtet. An der heutigen Ludwigstraße ist es das älteste und einzig erhaltene Gebäude aus dieser Zeit. Seit 1913 ist hier der Bayerische Landesverein für Heimatpflege zuhause. 1963 wurde dem Landesverein gekündigt. „Alle Argumente gegen einen Abbruch fruchteten in der Zeit vor Erlass des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes 1973 (an dem der Landesverein maßgeblich beteiligt war) wenig. 1975, im Europäischen Denkmalschutzjahr, wurde auf Drängen des Landesvereins das Haus saniert und nach Befunden der Denkmalpflege in der ursprünglichen Form wiederhergestellt", erinnerte sich Hans Roth, ehemaliger Geschäftsführer des Landesvereins. Das Riedererhaus steht auch nach 200 Jahren, während das Unigebäude inzwischen derart marode ist, dass die Verwaltung über grundlegende Sanierung oder Neubau nachdenkt. So gesehen erfüllt die solide und auf lange Haltbarkeit ausgerichterte Bauweise des Riedererhauses die aktuell geforderten und notwendigen Kriterien der Nachhaltigkeit aufs Beste, lange bevor dieser Begriff „Mode" wurde!

Nicht jeder Blick prallt auf einen Betonwand. Wir freuen uns auf Einsendungen von Fensterblicken, angereichert mit einer kleinen Geschichte!

Von Mitgliedern für Mitglieder

Für ihre Reihe „Leben mit einem Denkmal“ wendet sich BR-Journalistin Sybille Krafft mit einem Aufruf ans Denkmalnetz, den wir gerne weiter leiten.
Sie schreibt: „Liebe Denkmalfreunde, für meine BR-Reihe „Leben mit einem Denkmal“ suche ich in ganz Bayern nach interessanten neuen Nutzungen für denkmalgeschützte ehemalige Stallungen. Wie immer stehen in meinen Filmen private, sympathische, bodenständige Denkmalbesitzer im Mittelpunkt, die mit viel Engagement ihr Kulturgut erhalten. Für diese Folge können es unter anderem auch Landwirte sein, die ihren denkmalgeschützten Stall im ursprünglichen Sinne nutzen – oder damit hadern… Über Hinweise auf geeignete Beispiele für die „Stallgeschichten“ würde ich mich sehr freuen.“
Zuschriften an kontakt@denkmalnetzbayern.de



Unsere Initiativen

Ob Verein, Bürgerinitiative oder Einzelperson – sehr viele Menschen setzen sich in allen Regionen Bayerns für das baukulturelle Erbe und den Erhalt überlieferter Orts- und Stadtbilder ein. Lernen Sie die Initiativen im Denkmalnetz Bayern kennen und machen Sie sich ein Bild von der Vielfalt dieses bürgerschaftlichen Engagements.
Als neue Mitglieder im Jahr 2021 begrüßen wir 33 Einzelpersonen sowie zwei Initiativen aus allen Regionen Bayerns. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Termine

Das Denkmalnetz Bayern ist zuversichtlich: Veranstaltungen und live-Begegnungen verharren in einer großen Warteschleife auf Umsetzung und Realisierung. Das Denkmalnetz schaut also nach vorne, auch hinsichtlich Veranstaltungen wie beispielsweise das Jahrestreffen 2022, die beiden Ortstermine, die wir von 2020 auf dieses Jahr verschoben haben, sollen stattfinden. Im Jahr 2022 sind außerdem drei AK-Treffen geplant, je nach Pandemiegeschehen live oder als Videokonferenz. Die live-Treffen wollen wir in hybrider Form anbieten – soweit möglich live und zusätzlich als Videokonferenz. Damit wollen wir allen Bündnismitgliedern eine Teilnahme ermöglichen, für die eine Anreise zu aufwändig ist oder die aus anderen Gründen nicht live dabei sein können.

15.3.2022	Hochhausdebatte, AG München
1.4.2022	Arbeitskreissitzung in München, 15–18 Uhr
5.4.2022	Treffen der AG München
13.5.2022	Ortstermin „Industriekultur – was bleibt vom ehemals größten Eisenwerk Süddeutschlands und dessen Werkssiedlung?“ Maxhütte-Haidhof, 14–17 Uhr
21.6.2022	Treffen der AG München
8.7.2022	Arbeitskreissitzung in Nürnberg, 15–18 Uhr
11.9.2022	Tag des Offenen Denkmals
23.9.2022	Ortstermin „Vom unbeliebten Baudenkmal zum lebendigen Veranstaltungsort“, Thaining, LK Landsberg a.Lech, nachmittags
7.10.2022	Arbeitskreissitzung in Regensburg, 15–18 Uhr
24.–26.11.2022	Denkmalmesse Leipzig

Die für Mai 2022 geplante Tagung in der Evangelischen Akademie in Tutzing wird auf 2023 verschoben. Ein Termin steht noch nicht fest.

Es lohnt sich, immer mal wieder in unseren online-Terminkalender reinzuschauen, es wird auch wieder eine Nach-Corona-Zeit geben und dann auch wieder viele interessante Veranstaltungen zum Thema Denkmalpflege – nicht nur in Bayern. Wenn Sie selbst auf eine interessante Veranstaltung hinweisen wollen, dann stellen wir diese gerne in unseren Terminkalender. Bitte nehmen Sie dazu Kontakt mit uns auf kontakt@denkmalnetzbayern.de

Denkmalnetz Bayern beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V.
Sprecher: Birgit Angerer, Meike Gerchow, Bernd Vollmar
Ludwigstr. 23 Rgb., 80539 München, Tel. 089 286629-0, Fax 089 286629-28
kontakt@denkmalnetzbayern.de
Bildnachweise: soweit nicht anders angegeben Denkmalnetz Bayern
facebook.com/denkmalnetzbayern